

Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion Bergstraße

Wormser Straße 34, 64625 Bensheim

Tel: 06251-68385 Fax: 06251-68355

gruene.bergstrasse@t-online.de www.gruene-bergstrasse.d

Kreistagsbüro
z.H. Herrn Breitwieser
Gräffstrasse 5
64646 Heppenheim

Eingang Kreistagsbüro:

21. März 2010

21.3.10

Neuer Arbeitsmarkt – Neue Chance für Arbeitslose

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

nachfolgenden Antrag bitten wir auf die Tagesordnung der am 3.5..2010 stattfindenden Kreistagssitzung zu setzen:

ANTRAG:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Eigenbetrieb „Neue Wege“ wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Trägern von Beschäftigungsmaßnahmen verstärkt ein verlässliches Segment öffentlich geförderter Beschäftigung mit dauerhaften sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in der so genannten Entgeltvariante zu organisieren.
2. Bei der Umsetzung ist zu beachten:
 - a. Die Beschäftigungsfelder müssen gemeinwohlorientiert und nicht wettbewerbsverzerrend sein. Es soll sich um Tätigkeiten handeln, deren Erledigung aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen zurzeit nicht erfolgt.
 - b. Diese Arbeitsplätze können über die Förderung von Integrationsfirmen im ersten Arbeitsmarkt und in sozialen Beschäftigungsunternehmen entstehen.

3. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, sich beim zuständigen Bundesministerium für Arbeit dafür ein zu setzen, dass diese Finanzierung noch dadurch erleichtert wird, dass die so genannten Passivleistungen in die Aktiven Leistungen übertragen werden können.

Begründung:

In Hessen sind 163.000 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos (SGB II), viele Tausend von ihnen sind mehrere Jahre vom Arbeitsleben ausgeschlossen. Auch der Konjunkturaufschwung korrigiert diesen strukturellen Mangel nicht, da er an dieser Zielgruppe fast völlig vorbeigeht.

Diesen Langzeitarbeitslosen fehlen deshalb jegliche Chancen auf eine Perspektive im ersten Arbeitsmarkt. Bei ihnen klaffen berufliches und persönliches Profil einerseits und Arbeitsplatzanforderungen andererseits in eklatanter Weise auseinander.

Diese Gruppe strukturell Benachteiligter darf nicht aufgegeben und für immer an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Auch sich wiederholende Schleifen zielloser Beschäftigungsmaßnahmen helfen hier nicht weiter.

Mit dauerhaften sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen werden langzeitarbeitslosen Menschen wieder eine Perspektive eröffnet. Im Gegensatz zu den so genannten Ein-Euro-Jobs sind diese Verträge dauerhaft und freiwillig.

Etwa ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen schafft den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nicht mehr, und sind auf öffentlich finanzierte Beschäftigungsverhältnisse angewiesen. In einem ersten Schritt könnten auch in unserem Kreis etliche solcher Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zu 1.) Dieses Instrument der Entgeltvariante ist bereits jetzt möglich, in Hessen wird sie bereits bei etwa 500 Arbeitsverträgen, davon allein in Gießen rund 400 Mal angewandt. Diese Finanzierung belastet den Fördermitteletat (Eingliederungstitel) der Jobcenter.

Zu 2.) Da diese Arbeitsplätze öffentlich und dauerhaft gefördert sind, sollten ihre Einsatzgebiete auch im öffentlichen Interesse liegen.

Zu 3.) Dieser zusätzliche Arbeitsmarkt mit dauerhaften Arbeitsplätzen kann vor allem dann einfach und günstig eingerichtet werden, wenn die so genannten „Passivleistungen“ (ALG II, Wohngeld, Versicherungen, Verwaltungsanteil)“ in „Aktivleistungen“ (Lohn) umwandelbar sind. D.h. nicht Arbeitslosigkeit, sondern Arbeit und Perspektive werden in großem Maße finanziert.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, reading "Jochen Ruoff". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Jochen Ruoff, Fraktionsvorsitzender